Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 16 (1940-1941)
Heft: 3

Artikel: Fröhliche Weihnachten? : Eine Umfrage
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1066924

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Umfrage

Unser Mitarbeiter hat an eine Anzahl junge und alte Männer und Frauen, die während eines Alarms in einem Grossrestaurant festgehalten wurden, folgende Fragen gestellt:

1. *Glauben Sie, dass man diese Weihnacht überhaupt fröhlich sein kann?*
2. *Was wollen Sie tun, um diese Weihnacht froh zu gestalten?*
3. *Kann diese Weihnacht als Fest des Friedens gefeiert werden?*
4. *Worauf freuen Sie sich diese Weihnachten besonders?*

Unser Mitarbeiter hat bei dieser Rundfrage weniger darauf geachtet, auf jede einzelne Frage klare Antworten zu erhalten. Im Unterschied zu andern Umfragen galt es ja hier nicht, bestimmte Kenntnisse oder Unkenntnisse festzustellen. Es handelt sich überhaupt nicht um Wissen. Der Sinn der Antworten liegt im Ausdruck einer bestimmten Gefühlslage. Deutet das Ergebnis der Rundfrage nicht darauf hin, dass die Zeitereignisse neben all den Schäden, die sie brachten, doch auch einer Besinnung riefen, die in der Vorkriegszeit kaum zu finden gewesen wäre?

Kaufmann, etwa 50 Jahre alt

Fröhlich? Diese Weihnacht? Sie meinen eigentlich nicht fröhlich, sondern froh. Meine beiden kleinen Kinder werden fröhlich sein, und ich, wenn diese fröhlich sind, froh. Mein zwanzigjähriger Sohn würde das zwar egoistisch nennen. Sich in einer Zeit, in der die halbe Welt brennt, zu freuen. Ich bin anderer Meinung. Wer hat etwas davon, wenn wir finstere Gesichter machen? Uebrigens bin ich sicher, dass mich die Kriegsereignisse viel mehr angreifen als meinen Sohn. Er redet zwar viel davon, aber ich muss immer wieder darüber staunen, wie wenig Sorgen er sich eigentlich um die Zukunft macht. Er weiss wahrscheinlich nicht so richtig, wie schlecht mein Geschäft jetzt geht und was für Folgen das auch für ihn einmal haben könnte. Aber vielleicht ist es besser so. Diese Art Leichtsinn ist vielleicht eben ein Stück von dem natürlichen Vertrauen in die Zukunft, das die

Jugend ausmacht. Aber warum soll ich dann nicht mit den Kindern, besonders an Weihnachten, auch fröhlich sein? Auch in dieser Fröhlichkeit der Kinder ist etwas Richtiges. Sie leben nur in der Gegenwart. Sie kümmern sich nur um das, was sie selbst angeht. Ich habe schon manchmal gedacht, man könnte eigentlich von den kleinen Kindern viel lernen. Ja, ich glaube, ich freue mich diese Weihnacht besonders auf die Freude der Kinder. Ja, ich werde auch diese Weihnacht als Fest des Friedens feiern. Eben in diesem Sinne: Frieden von den Händeln der Welt. Ich glaube, so ist es auch eigentlich gemeint.

Jurist, 40 Jahre alt

Nein, ich kann Ihnen nicht dienen. Ich gehe mit Schaudern und Grauen der Weihnachtszeit entgegen. Erstens ist überhaupt jeder, der von fröhlichen Weihnachten spricht, ein elender Egoist. Ich wiederhole, ich gehe der Weihnacht mit Schaudern und Grauen entgegen. Solang meine Mutter gelebt hat, habe ich den Weihnachtsabend immer bei ihr verbracht. Aber es war grässlich. Meine Mutter war immer beim Christbaum so gerührt. Ich habe mich dann immer auch anstecken lassen und Vorsätze gefasst, ein besserer Mensch zu werden. Das ist der grösste Blödsinn. Es gelingt ja doch nie. Sie müssen nun aber nicht etwa denken, ich sei ein besonders schlechter Hund. Ich bin immer noch guter Durchschnitt.

Das Fest des Friedens? Lesen Sie die Zeitung? Sie wissen ja, warum wir jetzt hier sitzen. Was ich tun will, um meine Weihnachten fröhlich zu gestalten? In den letzten Jahren bin ich am Heiligen Abend immer allein durch die Strassen gebummelt. Und wenn ich dann da und dort brennende Weihnachtskerzen durch die Fenster gesehen habe, dann habe ich so ein recht elendes Mitleid mit mir selbst bekommen. Das ist, wenn man will, auch eine Art Genuss. Oder doch wenigstens ein echtes Gefühl. Aber dieses Jahr, wenn alles verdunkelt ist, wird es auch mit diesem bescheidenen Genuss nichts sein. Es bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als mein Elend in etwas Geistigem zu ersäufen.

Junges Mädchen

Ich möchte sehr gern fröhlich sein. Manchmal denke ich auch, es wäre egoistisch, jetzt fröhlich zu sein. Ich wüsste schon, wie fröhliche Weihnachten leicht wären. Mein Freund ist jetzt aus dem Militär entlassen. Aber er ist so gedrückt. Er hat das Gefühl, dass man ihn an seiner Stelle eigentlich nicht braucht. Wenn er an Weihnachten bei mir ist, wird es sicher fröhlich sein. Er will, dass ich fröhlich sei, gerade, wenn er niedergedrückt ist. Er meint eigentlich, ein junges Mädchen sollte immer fröhlich sein, obschon ein junges Mädchen, das allein in der Welt steht, nicht immer nur zu lachen hat. Gestern hat mein Freund erfahren, dass er vielleicht über Weihnachten in einen militärischen Kurs muss. Dann werden es keine fröhlichen Weihnachten sein. Es gibt dann vielleicht sogar Tränen, obschon ich weiss, dass wir eigentlich an Weihnachten alle froh sein sollen, eben, weil Christus geboren wurde. Manchmal spüre ich, was damit gemeint ist, manchmal verstehe ich es auch wieder nicht. So ist es auch mit dem Frieden. Ich werde schon versuchen, auch diese Weihnacht als Friedensfest zu feiern. Wenn der Krieg fertig ist, wird sich vielleicht auch für uns, das heisst für meinen Freund und mich, manches abklären. Aber es kann schon sein, dass mit dem Frieden eigentlich ein anderer Friede gemeint ist. Aber das alles ist sehr schwierig. Ich will es mir später einmal überlegen. Ich muss vorher das Aergste überwunden haben. Aber ich will mir Mühe geben, doch fröhlich zu sein.

Höherer Beamter, über 70 Jahre

Warum sollten wir nicht fröhliche Weihnachten feiern? Sehen Sie, ich verstehe nicht, wie viele Leute den Kopf hängen

In Deckung. Photo: Wydler Zens. No. VI H 4717

lassen, auch solche, denen es an gar nichts fehlt. Sie tun, wie wenn die Welt unterginge. Sie wird nicht untergehen. Auch wenn ich von einer neuen Ordnung in Europa sprechen höre, macht mir das nicht den gleichen Eindruck wie andern. Sie wird im grossen ganzen mit der alten Ordnung viel Aehnlichkeit haben. Ein gutes Stück Unordnung wird auch mit dabei sein.

Mich hat der letzte Krieg bedeutend mehr aufgeregt. Es kann schon sein, dass es mein Alter ausmacht, dass ich diesmal alles gelassener nehme. Meine Söhne regen sich manchmal über meine Ruhe direkt auf. Ich glaube, sie halten mich schon für etwas senil. Der jüngere hat mir einmal ins Gesicht gesagt, ich als pensionierter Beamter könne natürlich gut lachen. Sie haben nämlich beide eigene Geschäfte, beide sind Offiziere und waren sehr lang im Dienst. Natürlich ist das schwierig für sie. Ich kann es gut begreifen.

Ich habe mich selbst schon gefragt, ob ich wirklich ein schlechterer Patriot als andere bin, weil ich einfach die ruhige Zuversicht habe, dass die Schweiz auch diesen Krieg überdauern wird. Ob das wirklich nur eine Folge von Arterienverkalkung ist?

Da fällt mir ein: meine unverheiratete Tochter hält sich ein Blättchen. Darin habe ich in den letzten Tagen gelesen, wie sich ein Einsender darüber aufhält, dass eine holländische Firma einem Schweizer Kunden mitteilt, dass sie sich freue, trotz den Zeitumständen in der Lage zu sein, ihnen wieder Blumenzwiebeln anbieten zu können. Der Einsender hält das offenbar für eine abscheuliche Gesinnung. Wieso? Es ist doch klar, dass man unter allen Umständen seinen Geschäften nachgehen muss. Jeder seinen Geschäften. Je ruhiger das jeder tut, um so besser für das Land. Und nun Ihre Frage wegen des Friedens? Ich glaube, wir werden auch diese Weihnacht als Friedensfeier feiern. Je mehr Menschen trotz allem, was in der Welt vorgeht, den Frieden wenigstens im eigenen Herzen haben, um so grösser darf unsere Hoffnung auf den Frieden zwischen den Völkern sein.

« Als die Forscher den Nordpol wieder verliessen, wehte ein stürmischer Nordwestwind. Nur wenige Stunden zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang hatten sie in ihren Zelten gerastet. Sie begannen sogleich in östlicher Richtung zu wandern. »

Frage: In diesen Sätzen befinden sich drei Fehler. Welche?

Auflösung Seite 46

Setzermeister, 45 Jahre

Dieses Jahr kommen als Weihnachtsgeschenke nur praktische Sachen in Frage, nützliche Artikel. Zum erstenmal in meinem Leben habe ich meiner Frau zwei Nachthemden gekauft. Wir spazierten zufällig bei Jelmoli vorbei, und da meinte sie, ein solches Nachthemd möchte sie auch einmal haben. Am andern Abend ging ich hin und kaufte ihr auf Weihnachten zwei Stück. Zwei Tage später ist

Photo: Tuggener

dann die Bezugssperre gekommen. Sie verstehen also, warum ich fröhlich bin.

Ein Fest des Friedens? Ich will Ihnen sagen, dass ich im letzten Kriege drei Jahre lang an der Front war. Sie sehen also, ich bin ein Papierlischweizer. Aber ich habe mich ganz akklimatisiert. Ich bin streng neutral. Wenn ich hie und da etwas denke, prüfe ich mich oft, bist du jetzt auch neutral? Aber ich bin neutral. Dass ich jetzt oft an die Soldaten draussen denke, kann mir niemand übel nehmen. Ich denke an die Soldaten auf allen Seiten, es sind alles arme Teufel. Sie können mir glauben, dass wir an der Front jede Weihnacht gefeiert haben. Fröhliche Weihnachten? Es waren merkwürdige Weihnachten. Aber wir haben an jenen Weihnachten mehr gehangen als je vorher oder nachher. Es war das Ergreifendste, das ich erlebt habe. Und doch war etwas Frohes dabei. So etwas wie ein Stern der Hoffnung. Auf den Frieden? Natürlich, aber nicht nur darauf, endlich einmal schlafen zu können, endlich einmal Schluss mit allem. Es war schon noch etwas anderes dabei. Wirklich so etwas wie eine Hoffnung auf einen Frieden, der noch etwas anderes ist als das Ende des Krieges.

Was werde ich tun, um meine Weihnacht froh zu gestalten? Ehrlich gesagt, weil wir keine Kinder haben ging ich bis jetzt über Weihnachten meistens Skifahren. Aber für meine Frau ist das natürlich nicht alles. Nun sind zwar dieses Jahr die zwei Nachthemden da. Aber ich habe mir doch vorgenommen, diesmal bei meiner Frau zu bleiben. Das ist der persönliche Einsatz.

Alte Frau

Sie wundern sich sicher, dass ich hier sitze. Ich war jahrelang in keiner Wirtschaft mehr. Aber jetzt nehme ich tatsächlich gerne noch eine Tasse Kaffee. Der Alarm war heute aber auch früher als sonst. Ich gehe nur einmal in der Woche am Abend fort. Und jetzt bin ich also sogar noch in einer Wirtschaft gelandet. Warum sollten wir nicht auch an dieser Weihnacht fröhlich sein? Sehen Sie, ich will es Ihnen offen sagen. Ich war heute abend an einer Bibelstunde. Meinen Kindern ist es zwar nicht ganz recht. Sie fürchten schon, die Grossmutter könnte dadurch etwas wunderlich werden. Aber sie müssen sich da keine Sorgen machen. Ich laufe nämlich nicht in eine Sekte. Nein, diese Bibelstunden sind ganz landeskirchlich. Aber Landeskirche oder nicht, mich machen diese Bibelstunden immer fröhlich, richtig fröhlich.

Jetzt fällt mir gerade ein, dass ich auf dem Heimweg noch mit einer jüngern Frau über Weihnachten gesprochen habe. Ich sagte ihr, wie ich mich auf Weihnachten freue. Sie sagte mir, sie freue sich auch, aber eigentlich sei für sie die Weihnacht nicht ganz so wichtig wie für viele andere. Wir sollten immer fröhlich sein, weil Christus geboren ist, nicht nur an Weihnachten. Sie dürfen nun nicht denken, das sei frommes Geschwätz. Ich weiss, diese junge Frau hat es viel, viel schwerer als ich. Und sie ist wirklich fröhlich. Aber sie ist eben eine Ausnahme. Für gewöhnliche Leute wie mich ist halt die Weihnacht doch etwas ganz Einziges. Denn ich bin sehr oft nicht fröhlich, ich sorge mich und sorge mich. Aber an Weihnachten konnte ich noch fast immer fröhlich sein. Und etwas Schönes ist dabei, dass gerade in dieser einzigen Nacht auf der ganzen Erde Millionen und Millionen von Menschen an das gleiche denken und sich freuen, weil Christus geboren ist. Ich weiss, dass wir, wenn wir wirklich wären, wie wir sein sollten, Frieden hätten auch mitten im Kriege.